

# Germania: Landkreis steht Kellner-Plan skeptisch gegenüber

■ **Leer (mr)** Munter weiter gehen derzeit die Diskussionen über das zukünftige Sportgelände des VfL Germania Leer. „Es hat konstruktive Gespräche zwischen uns und Bürgermeister Wolfgang Kellner gegeben“, bestätigt Germanias Marketing-Chef Jens Bootsmann Annäherungen in den Verhandlungen. Ein Thema war dabei auch die mögliche Nutzung des Pastorenkamp-Geländes, das nach Vorstellungen der Stadt zukünftig von Germania-Leichtathleten mitgenutzt werden soll. Getrübt werden die Annäherungen zwischen der Verwaltung und dem VfL jedoch von Beschwerdeschreibern, die dem Landkreis Leer vorliegen.

Der Landkreis ist Inhaber der Pastorenkamp-Anlage. Besorgte Anwohner befürchten bei einer Vereinsnutzung des Geländes erhöhte Lärmbelastigung. Um Ärger mit den Nachbarn zu vermeiden, beruft sich der Landkreis auf eine alte Vereinbarung mit der Stadt. „Die besagt, daß der Pastorenkamp-Platz außerhalb des Schulsports nur von Oktober bis März und da nur in der Zeit von 17 bis 22 Uhr genutzt werden darf, um Lärm zu vermeiden“, so Landkreis-Sprecher Dieter Backer. Wolfgang Kellners Bestrebungen, Germanias Leichtathleten regelmäßig am Pastorenkamp trainieren zu lassen, sieht der Landkreis skeptisch: „Die

Nutzung außerhalb des Schulsports wird seine Grenzen haben. Wenn man den Platz für Vereinssport im großen Stil nutzen will, müßte möglicherweise von der Stadt sogar der Bebauungsplan geändert werden“, so Dieter Backer. Mit diesen Aussagen konfrontiert, zeigt sich Wolfgang Kellner abwartend: „Das müßte geprüft werden.“ Er ist der Meinung, daß die Nutzung des Pastorenkamp-Geländes gar nicht so umfangreich ausfallen muß: „Viele Sportarten der Leichtathletik könnten doch weiter am Hoheellernweg stattfinden. Warum sollen insbesondere Kinder und Jugendliche nicht beispielsweise weiter dort Kugelstoßen?“



Wenn es nach Wolfgang Kellner geht, sollen die Leichtathleten des VfL Germania Leer nach der Umgestaltung des VfL-Hoheellern-Platzes am Pastorenkamp große Sprünge machen (hier ein Bild der Germania-Grenzlandspiele 2003). Doch Anwohner befürchten Lärmbelastigung und schickten besorgte Briefe an den Landkreis.

Foto: Mario Rauch